

Der Pokal steht zur «Ernte» bereit

Fussball Aargauer Cup Marc Wehrli will mit Entfelden morgen gegen Baden den Titel verteidigen

VON PASCAL KAMBER

«Wir wollen diese Saison das Double gewinnen», sagte Entfeldens Trainer Roger Wehrli in der letzten Winterpause. Dass diese Aussage keine leere Versprechung war, zeigte sich im Verlaufe des Frühlings. Der Aargauer Zweitligist eilte sowohl im Cup als auch in der Meisterschaft von Sieg zu Sieg und kann nun morgen Donnerstag die ersten Früchte seiner Arbeit ernten. Im Final des Aargauer Cups stehen Wehrlis Spieler in Schöffland dem Drittligisten FC Baden II (Anpfiff 17 Uhr) gegenüber – alles andere als ein Sieg Entfeldens käme dabei einer Überraschung gleich. «Eigentlich stimmt das schon», sagt Marc Wehrli. Der FCE-Captain und Sohn des Trainers weiss aber um die speziellen Gesetze, welche im Cup-Wettbewerb bestehen. «Partien gegen Drittligisten sind immer schwierig. Wir haben das in der ersten Runde gegen Beinwil selber erfahren.» Nur mit viel Mühe schaffte Entfelden im letzten Herbst den Sprung in die zweite Runde und besiegte Beinwil erst nach der Verlängerung mit 4:2.

Auch der weitere Weg in den Cup-Final war gespickt mit heiklen Aufgaben. Ab der dritten Runde folgten

mit Wohlen U23, Lenzburg und Suhr ausnahmslos Teams aus der zweiten Liga. Entfelden meisterte diese Herausforderungen aber grösstenteils souverän und beeindruckte die Konkurrenz mit überzeugenden Leistungen und diskussionslosen Siegen.

Kein Zittern

Zum denkbar ungünstigsten Zeitpunkt folgte nun aber der Dämpfer. Am vergangenen Sonntag missriet Entfelden die Hauptprobe für den Final mit einem schwachen Auftritt gegen Suhr in der Meisterschaft deut-

«Ihre Stürmer sind sehr gut. Spielerisch und technisch hingegen ist Baden nicht so stark.»

Marc Wehrli, FC Entfelden

lich. Das torlose Remis sei nicht einfach zu verarbeiten gewesen, sagt Marc Wehrli. «Bis zur Teamsitzung am Montagabend war es hart.» Ins Zittern geraten ist nach der gefühlten Niederlage allerdings niemand. «Wir blicken alle nach vorne und freuen uns auf den Cup-Final gegen Baden II», so Wehrli junior weiter.

Die Nummer 24 des FC Entfelden hat den morgigen Gegner bereits beobachtet und kennt das Rezept für den Erfolg. «Ihre Stürmer sind sehr gut. Spielerisch und technisch hingegen ist Baden nicht so stark», erklärt Wehrli. Im Cup könne man diese Defizite aber über den Kampf wieder ausgleichen. Bei Entfelden waren die Negativpunkte nach dem Suhr-Spiel rasch ausfindig gemacht worden. «Die Laufbereitschaft sowie die Freude am Fussball müssen im Final grösser sein.» Ob so das Entfelder Rezept zur erfolgreichen Titelverteidigung lautet, wird sich morgen zeigen.



Entfeldens Captain Marc Wehrli erwartet keine einfache Aufgabe im Cup-Final gegen den Drittligisten FC Baden II. OTTO LÜSCHER

Spezielle Affiche im Senioren-Final

Fussball Aargauer Cup Morgen Donnerstag kommt es auf der Sportanlage Rütimatten in Schöffland zu einer besonderen regionalen Affiche. Am Finaltag des Aargauer Cups stehen sich im Endspiel des Senioren-Wettbewerbs (Anpfiff 12.30 Uhr) der FC Entfelden und der FC Kölliken gegenüber. Für FCK-Trainer Friedrich Fretz spielt der Derbygedanke allerdings keine grosse Rolle. Fretz ist froh und stolz darüber, dass sich seine Mannschaft überhaupt für den Final qualifiziert hat. «Das ist keine Selbstverständlichkeit.» Fretz, der gemeinsam mit Hans-Martin Vetter zu den Topscorern bei Kölliken zählt, verzichtete im Vorfeld des Finals auf eine spezielle Vorbereitung. «Wir machten die Erfahrung, dass es falsch ist, wenn man alles anders machen will», erklärt Fretz. Er schätzt Entfelden als starken und unberechenbaren Gegner ein, für Kölliken spricht der Zusammenhalt in der Mannschaft. «Es gibt nie «Puff» bei uns. Das macht uns stark.»

Analog zur Zweitliga-Mannschaft sind die Entfelder Senioren kurz vor Meisterschaftsende Tabellenführer und kämpfen im Aargauer Cup um den Pokal. Trainer Remo Hunziker erwartet ein interessantes Spiel – auch weil die Partien gegen Kölliken als Derby zu betrachten sind. Im Vorfeld des morgigen Finals sieht er seine Mannschaft jedoch in der Aussen-seiterrolle. «Wir spielen in der Promotionsklasse, während Kölliken in der höheren Meistergruppe spielt», begründet Hunziker. Gerade diese Situation kann aber spielentscheidend sein. «Dadurch können wir ungewohnt aufspielen.»

Neben den beiden Seniorenteams stehen morgen Donnerstag mit den C-Junioren des SC Zofingen und den Entfelder A-Junioren zwei weitere regionale Equipen in Schöffland im Einsatz. Zofingen spielt um 10.30 Uhr gegen Wettingen 93, Entfelden trifft vier Stunden später auf das favorisierte Wohlen. (PKA)

Der Weg in den Cup-Final

FC Entfelden	
1. Runde: Beinwil a. S. (3. Liga)	4:2
2. Runde: Mladost Aarau (3.)	3:1
3. Runde: Wohlen U23 (2.)	3:1
Viertelfinal: Lenzburg (2.)	3:0
Halbfinal: Suhr (2.)	4:0
FC Baden II	
1. Runde: Würenlos (2.)	6:0
2. Runde: Zurzach (4.)	5:1
3. Runde: Bremgarten (2.)	3:2
Viertelfinal: Niedergösgen (4.)	3:1
Halbfinal: Othmarsingen (3.)	4:1

Favoritenrollen sind verteilt

Turnen Zum 7. Mal findet am Freitag der Turnibutz-Cup in Vordemwald statt. Dabei ist ein leichter Rückgang der teilnehmenden Vereine, wohl wegen Auffahrt, zu beobachten. Dass weniger Turnende starten, dürfte keinen Einfluss auf das zu erwartende Spektakel haben. Die Zuschauer werden wie gewohnt nahe am Geschehen sein und ihren Teil zur Atmosphäre beitragen. In der Gymnastik ist ein Titelkampf zwischen Vordemwald und Kantonsmeister Rothrist, der vor Kurzem gerade Kreismeister geworden ist, zu erwarten. Im Geräteturnen verzichten die Veranstalter wie gewohnt auf das Schaukelringturnen. Der Aufwand für die wenigen Vereine, die teilnehmen würden, lohnt sich nicht, obwohl diese Vorführungen zu den populärsten Gerätedisziplinen gehören würden. So startet Seriensienger Vordemwald am Schulstufenbarren als klarer Gerätefavorit. Auch an der Kreismeisterschaft führte kein Weg an Vordemwald vorbei. Die Gegner heissen hier Moosleerau, Brittnau und Holziken. In der Kategorie Jugend will der Doppelkreismeister und gastgebende STV Vordemwald zuoberst aufs Treppchen steigen. Am ärgsten dagegenhalten dürfte die Getu-Riege aus Brittnau in der Sparte Geräteturnen.

Der Turnibutz-Cup ist für die startenden Vereine eine weitere Standortbestimmung und ein Gradmesser wenige Tage vor dem Kantonalturnfest in Brugg-Windisch. Die meisten Riegen haben die ersten Ernstkämpfe hinter sich und sind in der Vorbereitung auf ihre Saisonhöhepunkte sprich auf kantonale und regionale Turnfeste und Meisterschaften oder gar die Schweizer Meisterschaften. (PM)

Gibt es Kränze dank dem Grossaufgebot?

Schwinger Die Zofinger Schwinger haben innert vier Tagen zwei Kranzfesteinsätze.

VON WOLFGANG RYTZ

Nach durchzogenem Saisonauftakt folgt für die Athleten des Schwingklubs (SK) Zofingen ein verlängertes Wochenende, das mit zwei Kranzfesten die Stärken und Schwächen schonungslos aufdeckt. Der Technische Leiter Christoph Eggen hat im Gegensatz zu einigen Vorbereitungs-wettkämpfen für die beiden Kranzfeste – Baselstädtisches am Auffahrtstag und Aargauer Kantonales am Sonntag in Niederrohrdorf – Grossaufgebote angemeldet. Am Rhein-knie befinden sich nach dem verletzungsbedingten Rückzug von Kornel Arnold noch neun Schwinger auf der Meldeliste.

Ein Fragezeichen ist Patrick Räm-matter, der in den letzten Wochen eine turbulente Zeit erlebte. Nach Aus-kunft von Vorstandsmitglied Hans-Ueli Schär musste der 19-jährige Uerkner die Rekrutenschule aufgrund von Rückenbeschwerden abbrechen. Nach der Heimkehr litt er zu allem Übel noch an einer Bauchspeichel-Drüsenentzündung. Kaum genesen, testete er seine Verfassung am Homberg-Schwinget. Diesen Versuch brach er jedoch nach zwei Niederlage ab.

Es besteht Nachholbedarf

Zofinger Zuversicht herrscht hingegen bei Matthias Arnold, der am Solothurner «Kantonales» in Meltingen



Im Vorjahr gewannen Patrick Räm-matter (links) und Matthias Arnold am Aargauer «Kantonales» in Biberstein beide den Kranz. WR

den Kranz nur mit Pech verfehlte. Weiter für Basel eingeschrieben sind die Zofinger Kranzschwinger Stefan Kunz und Philipp Lötscher sowie Kranzanwärter wie Markus Eggen, Lukas Steiner oder Hannes Wilhelm.

Sollte der Auffahrtseinsatz in Basel nicht wunschgemäss ausfallen, bietet sich schon am Sonntag Gelegenheit, sich zu rehabilitieren, das heisst sich zu steigern. In Niederrohrdorf findet der erste Saisonhöhepunkt statt, das Aargauer Kantonal-schwingfest. Der SK Zofingen tritt mit dem aktuell grösstmöglichen Aufgebot an. Nicht weniger als 15 Schwinger wollen ab 8 Uhr in die Zwilchhosen steigen. Nur zu gerne erinnern sich die Zofinger ans Vorjahr zurück, als Patrick Räm-matter und Matthias Arnold in Biberstein unter die Gekränzten vorstiegen. Diese Bilanz gilt es in Niederrohrdorf zu bestätigen.

Papperlapapp

Von Magenproblemen und Drohungen

DER ROGGLISWILER Radprofi hat am Sonntag seine erste mehrwöchige Rundfahrt beendet – den Giro d'Italia. Auf zwei Etappen setzte er Akzente und war in der Spitzengruppe vertreten. Als bestes Etappenresultat gelang ihm ein 11. Rang. Dass es der Luzerner bis ins Ziel nach Mailand geschafft hat, darauf ist Mathias Frank stolz. Auf die Art und Weise, wie er das abschliessende Einzelzeitfahren meisterte, eher weniger. Er lag zwar lange gut im Rennen und holte den Fahrer vor ihm nach acht Kilometern ein – ehe sein Rad einen Platten hatte. Frank wechselte aufs Strassen-velo und fuhr «dann halt einfach noch irgendwie ins Ziel».

DEN UNANGENEHMSTEN Giro-Tag erlebte Mathias Frank am 22. Mai. Alles begann damit, dass er sich nach der Etappe im Teambus übergeben musste. Vorerst gab er den kurvigen Strassen den Monte Zocolan hinunter die Schuld. Als die Übelkeit und der Durchfall aber auch in der Nacht nicht

besserten und Frank sich selbst im Rennen mehrmals «entleeren» musste, deutete dies auf eine schlimmere Magenverstimmung hin. Weil er unbedingt das Ziel in Mailand erreichen wollte, kämpfte sich Mathias Frank aber durch. «Ich muss zugeben, dass ich es ohne ein paar kräftige Schubser der Zuschauer wohl nicht geschafft hätte», schrieb er in seinem Giro-Tagebuch.

EINE UNGEWÖHNLICHE Motivationsstrategie verfolgt der neue Besitzer von Neuchâtel Xamax, Bulat Tschagajew. In der Halbzeitpause des Schweizer-Cup-Finals gegen Sion betrat der Tschetschene angesäuert die Kabine und herrschte die Spieler auf Russisch an. Er verlangte, dass der Torhüter ausgewechselt wird und soll laut dem Westschweizer Fernsehen die Spieler mit den Worten «I will kill you all» (Ich bringe euch alle um) bedroht haben. Chaos total bei den Neuenburgern – das nächste Kapitel folgt bestimmt. (GAM, PKA)

Service

Fussball		
Aargauer Cup, Finaltag in Schöffland		
Aktive:		
Baden II - Entfelden	Do 17.00	
Junioren A:		
Entfelden - Wohlen	Do 14.30	
Junioren B:		
Aare/Rhy-Team - Wohlen	Do 12.30	
Junioren C:		
Wettingen 93 - Zofingen	Do 10.30	
Junioren D:		
Aarau - Wohlen	Do 10.30	
Senioren:		
Entfelden - Kölliken	Do 12.30	
Veteranen:		
Spreitenbach - Suhr	Do 10.30	
Junioren:		
Aarau - Windisch	Do 12.30	
Frauen:		
Erlinsbach - Windisch	Do 14.30	

FC Wettingen 93 und Fislisbach im Team Limmattal

Die Fussball-Gruppierung Team Limmattal bildet eine Vorstufe der Leistungssportmannschaften des FC Baden und des Team Aargau. Gespielt und trainiert wird in den Kategorien U10 bis U13. Sechs Jahre nach der Gründung treten der Gruppierung mit dem FC Wettingen 93 (Rückkehr) und dem FC Fislisbach (neu) zwei starke Partner bei, die das Potenzial an jungen Talenten nahezu verdoppeln. «Die bestehenden Stammvereine (FC Baden, FC Obersiggenthal, SV Würenlos und FC Kappelerhof; Anm. d. Red.) freuen sich auf die Verstärkung, die die Qualität der Mannschaften weiter verbessern wird», sagt FC-Baden-Präsident Thomi Bräm.

Unter dem Lead des Badener Präsidiums fanden in den letzten Wochen mehrere Sitzungen mit den Vertretern der Stammvereine und Gespräche mit den neuen Partnern statt. Am vergangenen Freitag unterzeichneten die Delegierten der sechs Vereine im Stadion Esp den überarbeiteten Vertrag, der die Grundlage der Zusammenarbeit bildet.

Der Rücktritt des langjährigen Koordinators Savario Mazza gab beim Team Limmattal den Anstoss, die Strukturen zu überdenken. Mit Nunzio Bova, dem bisherigen Trainer der U13, konnte ein erfahrener Nachfolger als Koordinator und Leiter der Technischen Kommission gefunden werden, der die Talente der Region fördert. Künftig wird sich beim Team Limmattal eine Geschäftsleitung mit Delegierten aller Stammvereine unter dem Vorsitz von Baden-Präsident Bräm um die strukturellen, administrativen und finanziellen Angelegenheiten kümmern. (AFR)

Nachrichten

Leichtathletik **Lauber schafft WM-Limite**

Die 17-jährige Hochspringerin Nathalie Lauber vom BTV Aarau qualifizierte sich am Nachwuchsmeeeting in Bern vergangenen Samstag für die U18-Weltmeisterschaften. Mit 1,75 m übersprang die Sportmaturandin aus Wangen bei Olten exakt den vom Verband geforderten Wert. (VGE)

Handball **Sinneswandel bei Nicole Dinkel**

Nicole Dinkel bleibt jetzt doch ein weiteres Jahr bei Bundesligist Frisch Auf Göppingen. Ursprünglich hatte die Frickerin die Rückkehr in die Schweiz geplant, wo mehrere Klubs um ihre Gunst buhlten. Die Schweizer Nationalspielerin ist in Göppingen eine Identifikationsfigur, was sich auch in der Wahl zur Göppinger Spielerin des Jahres widerspiegelte. (PD)

Schach **Suter verdienter Overall-Sieger**

An den Aargauer U20-, U16- und U12-Schnellschachmeisterschaften gewann Yannick Suter trotz einer Niederlage in der vierten Runde den U20-Pokal vor Ray Middelhoven und Philip Meister (beide Baden), sowie auch die Gesamtwertung. (PD)

Volleyball **Star-Trainer Travica im Aargau**

Am vergangenen Samstag lud der Aargauer Volleyballverband zum Trainerkurs nach Seon ein. Zu Gast war der internationale Top-Trainer Ljubo Travica, der seit Jahren Coach von Spitzenteams in Italien, Griechenland und Polen ist. Mit solchen Aktionen will der Volleyballverband die Trainerfähigkeiten in der Region verbessern. (PD)

Ist Sinardo gar ein Zauberer?

Fussball Der FC Baden trifft in der Aufstiegsrunde auf Favorit Meyrin

VON RUEDI KUHN

Domenico Sinardo verspätet sich. Nur um zehn Minuten. «Entschuldigung», sagt der EDV-Spezialist mit einem leichten Kopfschütteln, «ich konnte im Geschäft nicht weg.» Nun aber ist er da. Und der Stress des Alltags ist wie weggeblasen. Von einem Moment auf den andern entspannen sich die Gesichtszüge des Zürchers. Über Fussball könnte der 55-jährige Trainer des FC Baden stundenlang sprechen. Nicht nur über Kraft, Zweikampfstärke, Kondition und Fitness, sondern auch über die Psyche eines Spielers. «Die mentale Verfassung», sagt er, «ist entscheidend. Hat ein Spieler beruflich oder privat Probleme, kann er sein Potenzial auch im Sport nicht abrufen. Als Trainer muss ich also nicht nur ein gewiefter Taktiker, sondern vor allem ein guter Beobachter und Psychologe sein.»

Sinardo erzählt und erzählt und sagt gegen Ende des Vieraugengesprächs mit einem Augenzwinkern: «Ich bin kein Zauberer, aber ein Fussballer mit Leib und Seele. Ich verlange viel von den Spielern, gebe ihnen aber auch viel zurück.» Sollte das Team gegen das hoch favorisierte Meyrin allerdings die erste Aufstiegsrunde gewinnen und auf den Sieger der Partie Etoile Carouge gegen Tuggen treffen, grenzt das wohl doch an Zauberei. Dass die Badener in dieser 1.-Liga-Saison trotz Niederlagen in den Schlussrunden gegen Winter-

«Für den Teamgeist gehe ich über Leichen.»

Domenico Sinardo,
Trainer FC Baden

thur (0:2) und Eschen Mauren (1:2) Rang 3 erreicht haben, ist aller Ehren wert. Die beiden Partien haben gezeigt, dass in der Offensive fast alles vom 24-fachen Saisontorschützen Danijel Kovacevic abhängt. Kovacevic fiel zuletzt wegen einer Wadenzerrung aus, sollte gegen den Genfer Vorortklub aber wieder einsatzfähig sein. Grosse Hoffnungen ruhen auch



Trainer aus Leidenschaft: Badens Domenico Sinardo. ALEXANDER WAGNER

auf Panagiotis Papastergios. Der Grieche wechselte auf die Rückrunde hin von Rapperswil zu Baden, schoss fünf Treffer und buchte 13 Assists.

Nur der Erfolg zählt

Sinardo kennt den Wert von Captain Kovacevic und von Vorbereiter Papastergios. Und dennoch: Entscheidend ist für ihn der Kitt innerhalb der Mannschaft. Der Chefcoach spricht Klartext und sagt: «Für den Teamgeist gehe ich über Leichen. Der FC Baden hat gegen Meyrin nur dann eine Chance, wenn alles stimmt.» Sinardo löste im vergangenen Frühjahr Mirko Pavlicevic als Trainer ab und ist nun seit 15 Monaten im Amt. Klar ist, dass ein Aufstieg für den Klub ein

Abenteuer wäre. Das Budget ist zu klein, um in der Challenge League mithalten zu können. Egal. Für Sinardo zählt nur der Erfolg. Der gebürtige Sizilianer ist extrem ehrgeizig. Und er setzt Prioritäten. Momentan bestimmen drei Dinge sein Leben: die Familie mit Frau Pasqua und der neunjährigen Tochter Loredana, der Beruf als EDV-Fachmann und der Trainerjob. Sinardo ist ein spezieller Typ. Ein Schlitzohr. Ein Fussball-Verrückter. Um das zu erklären, reicht ein Blick auf seine aktive Karriere. Der Mann aus Palermo wurde bei Red Star in seinen besten Zeiten Torschützenkönig und schoss die Zürcher in die Nationalliga B. Seine Position? Linker Flügelstürmer.

Wurst und Bier als Prämie

Fussball Der Aargauer Cupfinal zwischen dem FC Entfelden und den Reserven von Baden ist das klassische Duell zwischen David und Goliath: Schaffert der Aussenseiter eine Überraschung?

VON RUEDI KUHN

Ende gut, fast alles gut für die drei Grossen im Aargauer Fussball: Der FC Aarau und Wohlen verbleiben in der Challenge League. Und der FC Baden feiert momentan Erfolge an allen Fronten. Der 1.-Ligist ist in der Aufstiegsrunde, die Frauen schafften den Verbleib in der Nationalliga B im letzten Moment und das Reserveteam der 3. Liga qualifizierte sich für den Aargauer Cupfinal. Dort trifft die Mannschaft von Trainer André Keller am Auffahrtstag in Schöffland auf den 2.-Liga-Spitzenklub FC Entfelden. Der 53-jährige Keller gibt sich im Vorfeld der Partie optimistisch und sagt: «Natürlich ist Entfelden Favorit. Stimmt aber unsere Tagesform, haben wir sicherlich eine Chance. An Motivation wird es den Spielern während des Saisonhöhepunkts sicherlich nicht fehlen.»

Keller als Erfolgsgarant

Man darf gespannt sein, wie sich die unerfahrene Mannschaft mit ei-

nem Durchschnittsalter von rund 20 Jahren gegen den Favoriten schlagen wird. Die Taktik ist klar. «Wir müssen kompakt stehen und das Zentrum absichern», so Keller. «Entscheidend wird sein, wie wir von der Defensive auf die Offensive umschalten.» Angesprochen auf die Siegesprämie, lächelt Keller und sagt: «Eine Prämie? Die gibt es nicht. Sollten wir tatsächlich gewinnen, gibt es für die Spieler eine Wurst und ein Bier. Mehr liegt nicht drin.» Keller ist in Wettingen aufgewachsen, absolvierte ein Betriebswirtschafts-Studium und arbeitet momentan in einer Grossbank in Zürich. Als Junior spielte er für Wettingen, als Akti-

«Die Aufstiegsspiele der ersten Mannschaft und der Cupfinal der Reserven sind der Lohn für eine gute Saison.»

Siegbert Jäckle, Präsident FC B

ver für Baden und Luzern. Das Traineramt von Baden II übernahm er im Hinblick auf diese Saison von Andy Zimmermann. Der fünfte Rang zum Abschluss der Meisterschaft darf als Erfolg bezeichnet werden.

Gerechter Lohn

Die Badener haben sich die Finalqualifikation redlich verdient. Mit

Aarefische holen 44 Medaillen

Für eine Bestzeitenflut am Pilatus-Cup in Kriens sorgten vor allem die jüngeren Aarefische, die am Morgen im Einsatz standen. Mehrfachsiege gab es für Federico Salghetti Drioli, Jill Huber und Pascal Bruder, weitere Siege gingen an Natalie Burger und Nick Taugwalder. Medaillen gab es ausserdem für William Christen, Serafina Mugheddu, Noah Oskam, Eva Thalmann sowie Sven Thalmann, der über 100 Brust eine dritte Nachwuchs-SM-Limite holte. Mit der Mixed Staffel kämpften sich die Aarefische mit nur zwei Hundertstel-Sekunden Vorsprung äusserst knapp vor dem 4. Platz aufs Podest, so konnte sich auch Lisa Wickihalder zusammen mit Noah, Jill und Sven noch eine Medaille umhängen lassen.

Preisgeld für Ciccone

Viele Medaillen gab es auch am Nachmittag zu beklatschen, als die «Aarau Power» und «Talents» im Einsatz standen. Siege gab es für Fabienne Schwerzmann, Aileen Oskam, Leandro Magro und Dario Hiltbrand, der einen starken Wettkampf zeigte. Eine sehr ansprechende Leistung zeigte auch Fabio Ciccone, er wurde in der Kombinationswertung der Pilatus Cup Trophy auch mit Preisgeld belohnt. Mélanie Keller, Silvana Huber, Laura Heri und Philipp Göldlin holten weitere Medaillen.

Nächste Woche sind die «Aare Kids» wieder im Einsatz in Basel. Die Aare-Power-Athleten ihrerseits reisen nach Bellinzona sowie mit einer kleineren Auswahl nach Porto (POR), um gegen stärkere Konkurrenz aus dem In- und Ausland anzutreten. (ST/MS)

Sportservice

Fussball

1. Liga. 1. Qualifikationsrunde, Hinspiele. Heute: Baden - Meyrin (20.00, Altenburg Wettingen). Malley - Schötz. Breitenrain - Brühl. Etoile Carouge - Tuggen.

Aargauer Cup. Final. Morgen: Baden - Entfelden (17.00, Sportanlage Rütimatten, Schöffland).

Schach

12. Aarg. Schnellschachmeisterschaft der Junioren.
U20: 1. Yannick Suter, Baden, 6 P. 2. Ray Middelhoven, Baden, 5,5 P. 3. Philip Meister, Baden, 5 P. 4. Stefan Dangleterre, Baden, 5 P. – **U16:** 1. Pascal Schmid, Mutschellen, 5 P. 2. Jeremiah Waber, Zofingen, 5 P. 3. Kevin Mutter, Döttingen, 4,5 P. 4. Ismael Waber, Zofingen, 4,5 P. – **U12:** 1. Peter Wallmüller, Baden, 5,5 P. 2. Bira Sakthiyathasan, Aarau, 4,5 P. 3. William Schweizer, Aarau, 4 P. 4. Eric Rubstein, Aarau, 4 P.

Schwimmen

Pilatus-Cup, Kriens. Männer, 50m Freistil, 16 Jahre und älter: 1. Kevin Vogler (Kriens), 25.86. 4. Leandro Magro (Aarefisch), 27.00. 9. Joël Escher (Aarefisch), 28.10. – **100m Freistil, 16 Jahre und älter:** 1. Lukas Räuftin (Kriens), 53.16. 2. Fabio Ciccone (Aarefisch), 56.59. 3. Philipp Göldlin (Aarefisch), 57.19. 5. J. Escher 57.77. 8. Magro 58.60. – **200m Freistil, 14 Jahre und älter:** 1. Kevin Portmann (Baar), 2:05.96. 4. Dario Hiltbrand (Aarefisch), 2:09.75. 5. Oliver Escher (Aarefisch), 2:12.77. – **50m Rücken, 16 Jahre und älter:** 1. Michael Müller (Baar) 29.98. 2. Göldlin 31.18. 4. Pascal Hochuli 31.98. 8. Magro 33.43. – **100m Rücken, 16 Jahre und älter:** 1. Räuftin 59.75. 3. Ciccone 1:06.10. 9. Göldlin 1:08.99. 10. Hochuli 1:09.45. – **200m Rücken, 14 Jahre und älter:** 1. Müller 2:20.01. 6. Hochuli 2:32.72. – **50m Brust, 16 Jahre und älter:** 1. Christoph Zimmerli (Allschwil), 33.51. 6. O. Escher 36.34. – **100m Brust, 16 Jahre und älter:** 1. Räuftin 1:10.14. 5. Ciccone 1:17.91. – **50m Delfin, 16 Jahre und älter:** 1. Magro 27.68. 5. Göldlin 28.53. – **100m Delfin, 16 Jahre und älter:** 1. Räuftin 58.92. 2. Ciccone 1:00.23. 5. J. Escher 1:05.07. 6. Hiltbrand 1:05.44. 8. O. Escher 1:05.78. – **200m Delfin, 14 Jahre und älter:** 1. Hiltbrand 2:22.19.

Frauen, 100m Freistil, 16 Jahre und älter: 1. Corinne Meier (Emmen), 1:00.39. 3. Fabienne Schwerzmann (Aarefisch), 1:02.11. 5. Laura Heri (Aarefisch), 1:04.87. – **200m Freistil, 14 Jahre und älter:** 1. Schwerzmann 2:13.68. 6. Riemenschneider 2:24.34. – **50m Rücken, 16 Jahre und älter:** 1. Muriel Wobmann (Emmen), 33.10. 2. Heri 34.71. – **50m Brust, 16 Jahre und älter:** 1. Stéphanie Spahn (Uster Wallisellen), 32.42. 3. Silvana Huber (Aarefisch), 35.06. – **100m Brust, 16 Jahre und älter:** 1. Spahn 1:13.24. 4. S. Huber 1:19.76. 10. Kaja Achermann (Aarefisch), 1:29.30. – **200m Brust, 14 Jahre und älter:** 1. Nina Kündig (Uster Wallisellen), 3:02.90. 2. Keller 3:03.66. – **50m Delfin, 16 Jahre und älter:** 1. Schwerzmann 30.60. 2. S. Huber 31.36. 3. Heri 32.37. 8. Achermann 33.62. – **100m Delfin, 16 Jahre und älter:** 1. Meier 1:10.43. 3. Heri 1:11.37. 5. Schwerzmann 1:12.91. 6. Achermann 1:13.08.